



Autor: ea
Anzeiger von Kerzers
3280 Murten
tel. 026 672 34 40
www.anzeigerkerzers.ch

Auflage	1'519	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	woe	
Fläche	35'307	mm ²
Wert	600	CHF

Erste Generalversammlung des Vereins Passerelle Kerzers

Kerzers / Am vergangenen Samstag trafen sich die Mitglieder des Vereins Passerelle Kerzers zur ersten Generalversammlung. 2016 beginnen die Sanierungsarbeiten an der denkmalgeschützten Brücke.

Sie wurde in den Medien wegen ihrer Bauart schon der «Eiffelturm von Kerzers» genannt, die historische Passerelle von 1909 beim Bahnhof Kerzers. «Es ist die einzige Bahnfachwerkpasserelle, die im Kanton Freiburg erhalten geblieben ist. In der Schweiz gibt es noch rund 20 Brücken dieser Art», sagt Beat Winterberger, Vizepräsident des Vereins Passerelle.

500000-Franken-Projekt

Vor einem Jahr wurde der Verein gegründet: Am Samstag fand in Kerzers die erste Generalversammlung statt. Mit dem Verein wurde eine Trägerschaft geschaffen, welche die Passerelle übernehmen und erhalten kann. Die SBB werden die Passerelle für 500000 Franken sanieren und restaurieren. Daran war jedoch die Bedingung geknüpft, dass der Trägerverein ein Rückstellungskapital von 200000 Franken aufbringen muss. Mit diesem Betrag soll unter anderem ein Rostschutzanstrich in 20 bis 30 Jahren finanziert werden.

Die Bundesbahnen haben das Bauwerk dem Verein inzwischen für einen symbolischen Betrag abgetreten, stattgefunden hat die Übergabe im August 2014. Das Kapital von 200000 Franken wurde aufgebracht: Mit je 40000 Franken beteiligen sich Kanton und Eidgenossenschaft, 20000 und 10000 Franken stammen aus privaten Grossspenden. Ebenfalls unterstützten der Schweizer und Freiburger Heimatschutz, Pro Patria, die Lotterie Romande sowie private Spender das Projekt.

Aufwendige Arbeiten

Das für die Restaurierung nötige Plangenehmigungsverfahren (PGV) wird Ende Monat beim BAV eingereicht. 2016 sollen die Arbeiten beginnen. Dafür wird die Brücke in zwei oder drei Teile zerlegt und vor Ort am Bahnhof saniert. Interessierte Passanten sollen durch Guckfenster die Arbeiten mitverfolgen können. «Es werden sämtliche alten Rostschutzanstriche entfernt», so Winterberger. Dies sei aufwendig: Die damals verwendeten Substanzen gelten als kontaminierend. Wegen der Fahrleitungen soll die Brücke ausserdem um 1,30 Meter angehoben werden. «Der Verein darf sich mit Vorschlägen bei der Planung

einbringen und ist in den Prozess eingebunden», so Präsidentin Carmen Reolon. «Wir schätzen dies sehr.»

Bevor Unterführungen üblich wurden, gab es in den meisten grösseren Bahnhöfen Eisenbahnbrücken, welche über die Gleise führten. Seit 2013 ist die denkmalgeschützte Brücke aus Sicherheitsgründen gesperrt, in den letzten 20 Jahren ist sie nicht mehr unterhalten worden. Winterberger zeigt sich erleichtert, dass der Erhalt der Passerelle nun garantiert ist. «Die SBB hatten zuerst auf Abriss tendiert: Aus verständlichen Gründen», sagt er. «Wir schätzen das grosszügige Angebot.» Und er fügt an: Es sei allgemein einfacher, für Fahrzeuge wie eine Dampflok Interessierte zu gewinnen.

Der Verein wünscht sich künftig die Vernetzung der Dorfplatzgestaltung mit dem Bahnhofplatz und dem historischen Stellwerk. «Wir werden diese Anregungen bei der Gemeinde Kerzers im Rahmen des Projekts «Standortentwicklung Kerzers» einbringen», so Präsidentin Carmen Reolon. Der Verein plant ausserdem, 2015 seinen Internetauftritt neu zu gestalten. Der Verein Stellwerk Kerzers ist zudem ab sofort Mitglied im Verein Passerelle und hat seinem Schwesternverein den Betrag von 1000 Franken überwiesen. ea



Der Vorstand des Vereins Passerelle: (v.l.) Beat Winterberger (Vizepräsident), Carmen Reolon (Präsidentin), Katharina Thalmann-Bolz (Politik und Kultur), René Mesey (Finanzen). Es fehlt: Pio Brönnimann (technischer Berater).